

„Der Standort ist gesichert“

Ein Investor aus Chile ist beim Ofen-Bauer Specht in Reddighausen eingestiegen

Von Jörg Paulus

REDDIGHAUSEN. Vor gut 15 Jahren sorgte die Firma Specht Modulare Ofensysteme in Reddighausen mit ihrem xeoos für Aufsehen in der Branche: In dem revolutionären Kaminofen brennt das Feuer nach unten in eine zweite Kammer. Die Wärme wird effektiver genutzt, der Feinstaub reduziert. Um den xeoos auch international besser zu vermarkten, ist eine Firma aus Chile bei Specht als Investor eingestiegen.

Bei Chile in Südamerika denkt man zunächst an ein warmes Klima. Doch in dem lang gezogenen Land zwischen Pazifik und Anden heizt fast jeder Haushalt mit Holz in einem Ofen oder einem Küchenherd, erzählt Francisco Manríquez-Affeld. Der Chilene aus Patagonien mit deutschen Wurzeln ist der neue Geschäftsführer der xeoos GmbH in Reddighausen. Die neue Firma wurde zum 1. Juli 2017 als Nachfolger der beiden Specht-Firmen Modulare Ofensysteme und Apparatebau gegründet. „Damit“, sagt Bodo Specht, „ist der Standort Reddighausen gesichert.“

Kontakt seit fünf Jahren

Specht ist Kaufmännischer Leiter der neuen Firma. Der Kontakt nach Chile sei bereits vor fünf Jahren durch einen deutschen Auswanderer entstanden, der im Internet auf die Kaminöfen aus Reddighausen aufmerksam geworden sei. „In Chile ist die Luft durch die vielen Öfen schlecht. Und mittlerweile sind die Auflagen für Kaminöfen dort strenger



Partner in Sachen Heizen: Geschäftsführer Francisco Manríquez-Affeld (links) und Kaufmännischer Leiter Bodo Specht leiten in Reddighausen die Geschicke der Xeoos GmbH, die ihre Kaminöfen jetzt noch stärker in ganz Europa vermarkten will. Foto: Paulus

geworden“, erzählt Specht. „Die Chilenen brauchen Kaminöfen, die sauber verbrennen. Deshalb ist das für uns interessant.“ Die Verbrennungstechnik des xeoos ermögliche Holzfeuer ohne schlechtes Gewissen.

„Für uns ist das mehr als ein Geschäft.“

F. MANRÍQUEZ-AFFELD

Specht nahm Kontakt zu Ofen-Herstellern in Chile auf. Der größte mit rund 60 000 verkauften Herden und Öfen pro Jahr ist die Firma Alcazar in Temuco, rund 700 Kilometer südlich der Hauptstadt Santiago. Die beiden Firmen kamen ins Geschäft, Alcazar

entschied sich, in Reddighausen zu investieren. „Wir sind relativ klein und haben nicht die finanziellen Möglichkeiten, in den internationalen Markt zu investieren“, sagt Bodo Specht, der in seiner Firma zehn Mitarbeiter beschäftigte - mittlerweile sind es zwölf. „Alle sind übernommen worden.“

Es sei „auch ein bisschen Romantik“, in Deutschland zu investieren, sagt Geschäftsführer Francisco Manríquez-Affeld mit Blick auf seine deutschen Vorfahren, die aus dem Schwarzwald kommen. „Für uns ist das mehr als ein Geschäft.“

Gemeinsam wollen Alcazar – vertreten durch die Familien Manríquez-Ackerknecht und

Durcudoy-Montandon und die xeoos GmbH – ihre Produkte in Europa und Südamerika vermarkten (siehe Hintergrund unten). In Reddighausen ist die Produktion des xeoos. Um das Lager zu erweitern, soll eine neue Halle gebaut werden. „Wir investieren auch in die Fertigung und den Vertrieb“, sagt Francisco Manríquez-Affeld. Im ersten Jahr sei der Umsatz der neuen Firma um 10 bis 15 Prozent gewachsen, Absatzziel für die neue Saison seien 1000 Kaminöfen. „Es geht nach vorne. Wir wollen die Firma zu etwas Größerem ausbauen“, sagt Specht. Und Francisco Manríquez-Affeld stellt klar: „Wir sind gekommen, um zu bleiben.“ **WEITERE ARTIKEL**

HINTERGRUND

So funktioniert der Xeoos-Ofen

Der Kaminofen xeoos aus Reddighausen arbeitet mit zwei Brennkammern. In der oberen wird zunächst wie bei einem herkömmlichen Ofen das Feuer mit Holz entzündet. Hat sich ausreichend Glut gebildet und ist der Schornstein heiß genug, wird die untere Kammer geöffnet, die obere zum Schornstein hin geschlossen. Der Schornsteinzug zieht Feuer und Abgase nun nach unten, die Flamme wird durch einen Doppelboden zwischen beiden Kammern zusätzlich mit Luft angereichert – vergleichbar mit dem Pusten beim Grillen. Diese Technik heißt Twinfire (Zwillingsfeuer). Dadurch entstehen Temperaturen bis zu 1200 Grad.

Egal ob bei voller oder gedrosselter Wärmeleistung: Abgase, Ruß und Feinstaub werden optimal nachverbrannt. Die sauberen Abgase werden aus der unteren Brennkammer in den Schornstein geleitet.

Specht hat für diese Technologie bereits mehrere Auszeichnungen erhalten, unter anderem den Titel „Hessen-Champion 2009“. Demnächst soll der xeoos mit einem neuen Gütesiegel „Blauer Engel für Kaminöfen“ ausgezeichnet werden, sagt Bodo Specht. „Dafür arbeiten wir seit zwei Jahren mit der Deutschen Umwelthilfe zusammen. Die Diskussion über Feinstaub gibt es in Deutschland ja nicht nur bei Autos.“ (jpa)